



REITH INFORMIERT

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Reith bei Seefeld

Zugestellt durch post.at



**Gemeinde
übersiedelt
im November**

Inhalt

Gehsteig für Leithen

Aktuelles | Seite 3

Zentrumsberuhigung

Aktuelles | Seite 4

Gewerbegebiet wächst

Aktuelles | Seite 5

Neuer Dorfbäcker

Aktuelles | Seite 6

Wohnraum am Gstoag

Aktuelles | Seite 7

Habsburg Ehrenbürger

Chronik | Seite 10

Mann des Waldes

Ortsleben | Seite 11

Pfarrer-Geburtstag

Ortsleben | Seite 12

125 Jahre Nördlingen

Ortsleben | Seite 13

30 Jahre Kindergarten

Ortsleben | Seite 175

Musik im Jazzfieber

Vereinsleben | Seite 18

IMPRESSUM

Medieninhaber, Anzeigen:

Gemeinde Reith bei Seefeld
Lauserweg 15
6103 Reith bei Seefeld
Tel. 05212/3116
gemeinde@reith-seefeld.at

Herausgeber/Redaktion:

Gemeinde Reith bei Seefeld

Produktion & Satz:

Topdestination TV Marketing GmbH,
6020 Innsbruck, Museumstraße 5

Druck:

Walserdruck, 6410 Telfs, Anton-Auer-Straße 1

„Reith informiert“

Vorwort des Bürgermeisters



© Hiltpolt

Liebe Reitherinnen, liebe Reither!

Es ist mir eine besondere Freude euch die erste Ausgabe von „Reith informiert“ vorstellen zu dürfen. Mit dieser Gemeindezeitung sollen Informationen aus erster Hand zu allen Reitherinnen und Reithern gelangen. In Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung wurden Beiträge gesammelt und aufbereitet, die hoffentlich für alle eine spannende Lektüre bilden.

„Reith informiert“ soll nicht über parteipolitische Aktivitäten berichten. Es sollen ausschließlich aktuelle Vorhaben sowie zukünftige Projekte des Gemeinderates aber auch die umfangreiche Arbeit der Gemeindeverwaltung im Mittelpunkt stehen. Die „amtliche Mitteilung“ soll dabei kein trockener Lesestoff sein, sondern das wichtigste Gemeindegesehen in anschaulichen und informativen Berichten darstellen. Die Zeitung wird auch über das vielfältige Vereinsleben berichten und die aktuellen Veranstaltungen im Dorf ankündigen. Informationen über Persönlichkeiten unseres Ortes und prägende historische Ereignisse sollen ebenso ihren Platz finden, wie Fachbeiträge aus Natur, Bildung und Kultur sowie verschiedene nützliche Expertentipps.

In der aktuellen Ausgabe ist natürlich der bald abgeschlossene Bau des Gemeindezentrums ein wichtiges Thema. Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei allen Bürgerinnen und Bürgern für ihr Verständnis für die baubedingten Einschränkungen in den letzten zwei Jahren

bedanken. Trotz aller Bemühungen konnten Verkehrsbehinderungen leider nicht gänzlich vermieden werden. Durch die Errichtung der Gemeindetiefgarage werden aber bald ausreichend Abstellmöglichkeiten zur Verfügung stehen, sodass in Zukunft die Park- und Verkehrssituation wesentlich verbessert wird.

Die architektonische Umsetzung mit der Sanierung des Bestandsgebäudes aus dem Jahr 1830 und dem großzügigen Vorplatz darf als wirklich gelungen bezeichnet werden. Besonders erfreulich ist dabei, dass der Kostenrahmen eingehalten werden konnte. Im neuen Gebäude wird nicht nur eine moderne und zeitgemäße Serviceeinrichtung der Gemeinde zur Verfügung stehen, sondern es wurden auch zusätzliche Geschäftsräume geschaffen, die zu einer Belebung und Aufwertung des Ortskernes beitragen werden.

Wir alle gemeinsam können uns über das Geleistete freuen und mit großem Stolz festhalten, dass unsere Gemeinde sich insgesamt in eine positive Zukunft entwickelt. In diesem Sinne wünsche ich Euch viel Freude beim Lesen der ersten Ausgabe von „Reith informiert“ und hoffe, dass die Gemeindezeitung auch dazu beiträgt, den guten Zusammenhalt in unserer Gemeinde weiter zu stärken.

Euer Bürgermeister

Dominik Hiltpolt

Sprechstunden Bürgermeister

Termine nach Vereinbarung

Anmeldung unter

Telefon: +43 5212 3116

gemeinde@reith-seefeld.at



Zweiter Gehsteig für Leithen

Sofortmaßnahmen an der Seefelder Straße sollen noch im Spätherbst umgesetzt werden

Die rapide Zunahme des Durchzugsverkehrs über den Zirler Berg hat nun auch zu Zusagen des Landes Tirol geführt. Die beiden Fußgängerübergänge an der Seefelder Straße werden mit Blinklichtern ausgestattet. An der Südseite wird ein zweiter Gehsteig errichtet.

Unabhängig von den Vorplanungsarbeiten für die Umfahrung von Leithen wollen die Gemeinde und das Land Tirol noch heuer Sofortmaßnahmen entlang der Zirlerbergstrecke setzen, um die Verkehrssituation für die Fußgänger, insbesondere für die Kindergartenkinder und Schüler, zu entschärfen.

„Bei einer Besprechung mit LH-Stv. Mag. Ingrid Felipe und allen betroffenen Dienststellen des Landes wurden Handlungsfelder erarbeitet, die die Verkehrssicherheit erhöhen sollen“, so Bgm. Dominik Hiltpolt.

Unter anderem werden die Fußgängerübergänge farblich gekennzeichnet und mit LED-Blinklichtern ausgestattet, sodass die Autofahrer früher erkennen, dass es sich um Schutzwege handelt. Eine Verlängerung des Gehsteigs an der Südseite der Landesstraße wurde überprüft und für förderwürdig befunden. Obwohl die Maßnahmen in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde fallen, hat das Land auf Grund der Dringlichkeit zugesagt, die Arbeitsleistungen bei der Durchführung zu übernehmen.

Laut Hiltpolt soll der Gehsteig zwischen dem Haus



© Hiltpolt

Langfristiges Ziel der Gemeindeführung ist eine Verlegung der Seefelder Straße.

Saltuari und dem GH Hirschen entlang der Südseite ausgeführt werden. „Wenn die Grundeigentümer zustimmen, sollen die Maßnahmen im Frühjahr umgesetzt werden. Auch werde ich mich weiter für ein Radarmessgerät einsetzen, damit die

erlaubte Geschwindigkeit eingehalten wird“, so Bgm. Hiltpolt weiter.

Auch bei den Umfahrungsplänen geht es schon bald in eine weitere Phase. Alle involvierten Landesabteilungen (Naturschutz, Forst, Geologie, Siedlungswasser und

Verkehr) wurden zu einer gemeinsamen Besprechung eingeladen. Unter den vier Projektvarianten wurde die aus Sicht der Landesplaner beste Variante ermittelt- Diese wird demnächst der Bevölkerung von Leithen in einer Ortsteilversammlung präsentiert.



Die Bürger von Leithen nutzten die Straßensperre für ein Fest.

Straßenfest in Leithen

Die Bürger von Leithen nutzten im Juni die Asphaltierungsarbeiten an der Umfahrung von Zirl zu einem gemütlichen Fest beim Dorfbrunnen. Mit der Aktion wollten sie auch wieder auf die Unterschriftenaktion „Umfahrung muss her, Leithen erstickt im Verkehr“ aufmerksam machen, die bereits von mehr als 700 Bürgern unterzeichnet wurde.

Verkehrsberuhigung im Zentrum

Platz vor dem Gemeindezentrum wird gepflastert, eine Parkraumbewirtschaftung eingeführt

© Büro Architekturhalle



Der Dorfplatz wird mit Schwarzwälder Pflastersteinen gepflastert.

Geht es nach den Vorstellungen des Reither Verkehrsausschusses unter der Leitung von GR Josef Fink, wird das Reither Dorfzentrum zur verkehrsberuhigten Zone. Eine Parkraumbewirtschaftung wird eingeführt.

„Die Ortsdurchfahrt ist im Bereich des neuen Gemeindezentrums Landesstraße“, erklärt Fink gegenüber „Reith informiert“. „Um nicht in Konflikt mit den externen Vorgaben zu kommen, haben wir also beschlossen, keine Begegnungszone einzuführen, sondern vom Gasthaus Reither Hof bis zum Haus Pircher

eine verkehrsberuhigte Zone einzuführen. Die Autofahrer müssen sich dort an eine 30km/h-Begrenzung halten.“

Für die Einführung der 30er-Zone bedarf es eines Verkehrsgutachtens, mit dem die Reither Firma Planoptimo beauftragt wurde. Damit der neue Dorfplatz auch optisch zum Langsam-Fahren anregt, wird der gesamte Platz gepflastert: „Verlegt werden die Steine in einem gemischten Reihenverbund. Ausgesucht wurden hellrote Schwarzwälder Pflastersteine, die unregelmäßig von dunklen Steinen unterbrochen werden sollen.“

Parkberechtigung für Einheimische

Die Parkplätze im Bereich des Kindergartens und der Schule werden von 8 bis 18 Uhr zur Kurzparkzone, jene beim Bahnhof und beim Feuerwehrhaus werden gebührenpflichtig. Einheimische, die in Reith wohnhaft und gemeldet sind, können bei der Gemeinde um eine Parkberechtigung ansuchen.

Fink: „Insbesondere beim Bahnhof parken immer mehr Ortsfremde oder es bleiben Besucher der Nördlinger Hütte bei der Feuerwehr stehen und wandern eine Woche lang entlang des Karwendel-Höhenwegs. Wenn wir da nicht mit einer Parkraumbewirtschaftung reagieren, wird es künftig in Reith ein Parkproblem geben!“

Das Tarifsystem wird mit der Eröffnung der Tiefgarage im neuen Gemeindezentrum eingeführt. Wie hoch die Tarife ausfallen, ist noch nicht geklärt. Man will sich aber an den Preisen von Seefeld und Leutasch orientieren.

Gemeinderat besichtigt Neubau

Vor der Juli-Sitzung trafen sich die Reither Gemeinderäte und einige interessierte Bürger zu einer Besichtigung des Rohbaus des neuen Gemeindezentrums. Bauamtsleiter DI (FH) Johannes Kuba führte durch das neue Gebäude, in dem eine Bäckerei, mehrere Firmen, Ausstellungenräume, ein kleiner Saal und die Gemeinde untergebracht werden. Voraussichtlich Mitte November erfolgt die Übersiedelung des Gemeindeamts. Die offizielle Eröffnung ist im Frühjahr 2020 geplant.



© Rangger

Vor der Gemeinderatssitzung machten sich die Gemeinderäte im Rohbau ein Bild vom Baufortschritt.

Erfolgsgeschichte Gewerbegebiet

Nach dem Spatenstich entwickelte sich die Gewerbezone in Krinz überdurchschnittlich

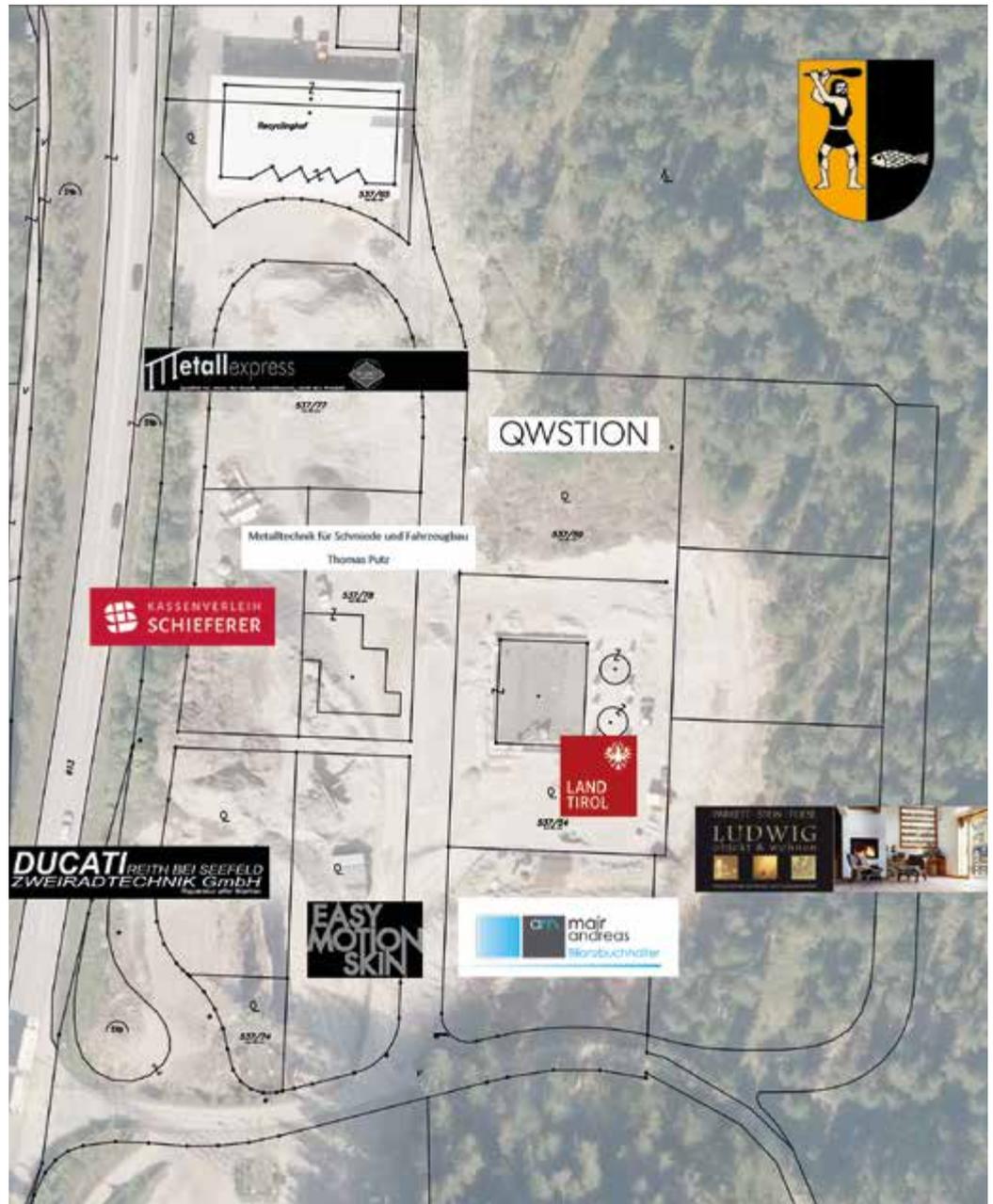
In den vergangenen Jahren hat sich das Reither Gewerbegebiet zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. 2018 musste es sogar erstmals erweitert werden.

Bereits früh hatte sich die Straßenmeisterei Zirl dazu entschlossen, ihren Stützpunkt in das geplante Gewerbegebiet im Ortsteil Krinz zu verlegen. Doch erst als die Bagger zur Erschließung des neuen Gewerbegebiets anrollten und die neue Abbiegespur vom Gemeinderat beschlossen wurde, kam Bewegung in die Sache.

Der eben gewählte neue Bgm. Dominik Hiltpolt machte den Verkauf der Grundstücke östlich der Bundesstraße und südlich der Wertstoffsammelstelle zur Chefsache und so konnten bald eine Schlosserei, eine Kunstschmiede, ein Motorradgeschäft, eine Taschenproduktion, ein Kassenverleih und ein Bürogebäude angesiedelt werden.

Parallel zu diesen Maßnahmen wurden eine Erschließungsstraße sowie sämtliche Ver- und Entsorgungsleitungen hergestellt. Die Bauarbeiten wurden von der Firma Fröschl Bau durchgeführt. Die Projektbetreuung erfolgte durch das Ingenieurbüro Eberl.

Die Gesamtkosten für das Projekt Gewerbegebiet betragen mehr als 550.000 Euro. 160.000 Euro finanzierte das Land Tirol. Schließlich wurde im Gemeinderat mit „Gewerbegebiet Krinz“ auch ein passender Name gefunden.



Das Reither Gewerbegebiet in Krinz ist bereits weitgehend besiedelt.

Nachdem im Jahr 2018 bereits alle Grundstücke der ursprünglich 17.000 m² großen Fläche vergeben waren, musste für ein Unternehmen aus Oberbayern, das im Bereich Innenausbau mit Schwerpunkt Bodenbelag tätig ist und in Krinz die bisher

verteilten Betriebsstandorte zusammenlegen will, eine Erweiterungsfläche gewidmet werden. Die Holzschlägerungen wurden bereits durchgeführt. Mit der Fertigstellung ist 2020 zu rechnen. Kürzlich konnte der Gemeinderat auch einen passenden

Ersatz für jenen Zimmereibetrieb finden, der bis dato sein Grundstück nicht verbaut hatte. Dort wird nun die Fa. Easymotionskin vom Seefelder Christian Jäger angesiedelt. Er will dort neuartige Trainingsanzüge für den Spitzensport herstellen.

Dorf-Bäcker im Gemeindezentrum

Die Bäckerei Hueber will nach 20 Jahren in Reith wieder ein Geschäft mit Café eröffnen

Nach mehr als 20 Jahren will die Familie Hueber in Reith wieder eine Dorf-Bäckerei eröffnen. Sie findet im neuen Gemeindezentrum Platz und soll von 7-18 Uhr geöffnet werden.

Bereits 1928 hatten die Vorfahren von der Familie Hueber in Reith ihr erstes Geschäft eröffnet. Als 1993 ein MPPreis in Krinz aufsperrte, musste das Geschäft verkleinert, drei Jahre später sogar geschlossen werden. „Auf Grund eines sehr fairen Angebots von Bgm. Dominik Hiltolt sehen wir jetzt aber eine neue Chance, in Reith eine Dorf-Bäckerei zu etablieren“, so Rudi Hueber gegenüber „Reith informiert“.

Spielecke für die Kinder

Geplant ist ein größeres Geschäft, welches vom Angebot an die Filiale in Seefeld erinnert. „Wir können leider kein Obst und Gemüse anbieten. Es gibt aber Brot, Milch, Wurst, Käse und Süßigkeiten“,



Kathrin, Greta und Rudi Hueber zeigen, wo sie ihr neues Geschäft in Reith eröffnen werden.

so Kathrin Hueber. „Sowohl im Geschäft als auch im Gastgarten servieren wir außerdem Getränke, Kuchen und kleine Speisen. Auch für die Kinder gibt es Spielangebote wie Buntstifte und Malvorlagen.“

Einheimische ansprechen

Bei den finanziellen Erwartungen stapeln beide tief: „Großes Geschäft wird der Laden in Reith nicht. Wir sind zufrieden, wenn die Einheimischen das Angebot gut annehmen und wir mit einer schwarzen Null ausstei-

gen!“ Kathi ergänzt: „Wir wollen gerne von 7 bis 18 Uhr offen halten. Bei größeren Veranstaltungen im Ort, bei Prozessionen und anderen Festlichkeiten können wir uns auch vorstellen, dass wir an Sonn- oder Feiertagen öffnen. In der Bäckerei arbeiten wir ja ohnehin 365 Tage im Jahr. Ziel des neuen Hueber-Bäcks ist es, Leben und Frequenz ins Dorfzentrum zu bringen.“

Die neue Dorfbäckerei ist ab 10. Oktober geöffnet. Die offizielle Eröffnungsfeier findet am Samstag, den 12. Oktober statt.

Wanderung mit Sebastian Kurz

Unter dem Motto „Bergauf, Österreich“ startete im Beisein von viel Prominenz auf der Rosshütte die Sommertour von Sebastian Kurz. Gemeinsam mit LH Günther Platter, Ex-Ministerin Margarete Schramböck, NR Franz Hörl und den Plateaubürgermeistern wanderten rund 800 Menschen zum Panoramarestaurant Rosshütte, wo eine Jause auf die Teilnehmer wartete.



Sebastian Kurz und Margarete Schramböck mit den Bürgermeister und Gemeinderäten.

Neue Heimat baut in Auland

Bis 2021 sollen dreizehn Eigentumswohnungen samt Parkdeck entstehen

In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde realisiert die Neue Heimat Tirol (NHT) im Ortsteil Auland leistbares Wohnen für Einheimische. Geplant ist eine moderne Wohnanlage mit insgesamt 13 Eigentumswohnungen samt Parkdeck und einem großen Kinderspielplatz.

Wohnbauförderte Wohnungen

Bereits im 1. Quartal 2020 soll der Spatenstich erfolgen. Die Fertigstellung ist bis zum Sommer 2021 geplant. Die Baukosten werden rund zwei Mio. Euro betragen.

„Das Seefelder Plateau zählt zu den schönsten Flecken Tirols und ist auch als Wohngegend entsprechend beliebt. Umso mehr freut es uns, dass wir gemeinsam mit der Gemeinde wohnbauförderte Eigentumswohnungen für junge Familien aus Reith errichten können. Die Anmeldung für die Wohnungen erfolgt über die Gemeinde“, betont NHT-Geschäftsführer Hannes Gschwentner.

Aufgelockerte Bauweise

Bgm. Dominik Hiltolt ergänzt: „Der Traum vom eigenen Haus mit großem Garten ist angesichts der stark steigenden Grundstückspreise vor allem für junge Familien oft nicht mehr finanzierbar. Mit dieser Wohnanlage schaffen wir eine interessante und leistbare Alternative für die heimische Bevölkerung.“



© Rendering: Neue Heimat Tirol

So soll sich die Wohnanlage in das bestehende Ensemble am Gstoag einfügen.

Die Anlage wird auf einem Grundstück zwischen dem Buntsteig und dem Gstoag im Wohngebiet errichtet. Für die Planung ist das Büro Architekturhalle aus Telfs verantwortlich, das bereits zahlreiche Projekte für die NHT umgesetzt hat.

Niedrige Betriebskosten

Die Wohnungen sind auf zwei Baukörper verteilt und verfügen über großzügige, nach Süden bzw. Westen ausgerichtete Terrassen und Balkone sowie einen hohen Wohnkomfort. Das Haus wird im bewährten NHT-Pass-

ivhausstandard errichtet. Die Energieversorgung erfolgt über eine Luftwasserwärmepumpe.

Informationen:

Hannes Gschwentner
Geschäftsführer der NHT
Tel.: 0512 3330 101
gschwentner@nht.co.at
www.neueheimat.tirol

Gemeinde führt Kinderkrippe fort

Die Kinderkrippe Willi wurde 1998 gegründet und zur allgemeinen Zufriedenheit bis zum heurigen Schulende von „Frauen im Brennpunkt“ geführt. Da der Standort in Reith zuletzt aber einen jährlichen Abgang in der Höhe von 30.000 Euro verzeichnete, musste die Gemeinde diese Einrichtung übernehmen. Eröffnet wurde die Kinderkrippe von Sabine Rainer-Bucher, einer ehemaligen Tagesmutter von Frauen im Brennpunkt, unter dem Namen „Reither Ringelreihe“. Bereits 2002 kam die jetzige Leiterin der Krippe, Martina Gruber, ins Team. 2017 wurde der Name der Gruppe ge-

© Rangger



Das Team der Kindergruppe Willi in Reith.

ändert: In Gedenken an den ehemaligen Bürgermeister Ing. Wilhelm Gruber wurde sie in „Kinderkrippe Willi“ umbenannt. Die Räumlichkeiten der Krippe im alten

Schulgebäude bieten zwölf Kindern Platz. Die Schwerpunkte liegen auf Experimentieren, eigenständigem Handeln und Bewegung – und zwar sowohl in den Räumen, als auch an der frischen Luft. Martina Gruber wird auch in Zukunft die Kinderkrippe leiten. Die künftigen Elternbeiträge orientieren sich an den bisherigen Preisen. Die Öffnungszeiten sind: Mo-Fr. 7-14 Uhr, Tel. 0664-88725645, kinderkruppe@reith-seefeld.at

Interessantes aus dem Gemeinderat

GR-Sitzung am 23.01.2019

Finanzierungspläne

Da die Gemeinde verpflichtet ist, sämtliche Kosten bei der Planung außerordentlicher Vorhaben sorgfältig zu ermitteln und laufend fortzuschreiben, wurden für die Vorhaben „Errichtung des Gemeindezentrums“ sowie „Ankauf einer Tiefgaragenebene“ die bestehenden Finanzierungspläne überarbeitet und vom Gemeinderat beschlossen.

Voranschlag 2019

Für das Haushaltsjahr 2019 wurden die Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen sowie im außerordentlichen Haushalt festgelegt.

Dienstbarkeitsbestellungsvertrag mit der TIWAG

Im Zuge der Erschließung der Grundstücke im Gewerbegebiet war es erforderlich, eine Trafostation zu errichten und es wurde ein entsprechender Vertrag mit der TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG abgeschlossen.

GR-Sitzung am 27.03.2019

Rechnungsabschluss 2018

Der Rechnungsabschluss über das abgelaufene Haushaltsjahr 2018 samt allen während des Jahres noch nicht beschlossenen Ausgabenüberschreitungen wurde beschlossen und dem Bürgermeister die Entlastung erteilt.

Öffentliche Ausschreibung von Gewerbegrundstücken

Die öffentliche Ausschreibung von zwei noch freien Grundstücken im Gewerbegebiet wurde beschlossen. Die Grundstücke befinden sich östlich der Seefeld Bundesstraße und werden durch die Gemeinde Reith verkehrsmäßig und infrastrukturell erschlossen.

Vergabe der Baumeisterarbeiten beim Gemeindezentrum

Für die Errichtung der Außenanlagen beim neuen Gemeindezentrum wurden fünf Angebote von Baufirmen eingeholt. Den Zuschlag erhielt der Billigstbieter, die Strabag AG, zum Preis von € 211.186,00.

Beschlussfassung über die grundbücherliche Durchführung des optimierten Straßenverlaufes im Zufahrtbereich des Bahnhofsweges

Um den Verlauf des Bahnhofsweges zu optimieren und die Eigentumsverhältnisse anzupassen, war der Beschluss diverser Grundteilungen und Widmungsanpassungen erforderlich.

Auflösung einer Straßeninteressenschaft

In den Jahren 1910 bis 1912 wurde die Mittenwaldbahn von Innsbruck bis zur Staatsgrenze errichtet. Um die Zufahrt zum Bahnhof Reith zu ermöglichen, wurde von der damaligen Mittenwaldbahn AG und der Gemeinde Reith eine sogenannte „Konkurrenz für die Bahnhofzufahrts-Straße Reith“ gegründet und nun aufgelöst.

GR-Sitzung am 24.04.2019

Aufnahme eines Zwischenfinanzierungsdarlehens

Entsprechend dem vorliegenden Finanzierungsplan für das Gemeindezentrum wurde die Aufnahme eines Zwischenfinanzierungsdarlehens in Höhe von € 1.200.000,- beschlossen. Die Rückzahlung erfolgt durch Mittel des Landes Tirol.

Errichtung eines Geschäftslokales

Das Geschäftslokal im neuen Gemeindezentrum mit einer Nutzfläche von 86 m² hat sich für die Errichtung einer Bäckerei mit Café angeboten und es wurde der entsprechende Ausbau beschlossen.

Öffentliche Ausschreibung der Geschäftslokale

Die öffentliche Ausschreibung aller drei neuen Geschäftslokale im neuen Gemeindezentrum zur Miete wurde beschlossen.

GR-Sitzung am 05.06.2019

Erlassung einer Kinderbetreuungseinrichtungsordnung

In der Gemeinde Reith wird seit September 2018 die Betreuung der Volksschulkinder im Rahmen eines Hortes zur Verfügung gestellt. Zudem wird die Gemeinde Reith ab 01.09.2019 auch die Kinderkrippe, welche bisher vom Verein „Frauen im Brennpunkt“ geführt wurde, selber betreiben. Die bestehende Kindergartenbetreuungseinrichtungen erweitert.

GR-Sitzung am 10.07.2019

Bebauungsplan für die Neue Heimat Tirol

Der gemeinnützige Wohnbauträger NHT Tirol plant im Bereich des Gstes. 399/4, KG Reith, die Errichtung einer Wohnanlage und es wurde dafür eine Änderung des bestehenden Bebauungsplanes beschlossen.

Weiterverkauf eines Gewerbegrundstückes

Beim Verkauf der Gewerbegrundstücke wurde jedem Käufer eine Frist für die Bebauung des Grundstückes gesetzt, anderenfalls kann das Grundstück wieder von der Gemeinde zurückgekauft werden. In diesem Fall hat der Gemeinderat einer Weiterveräußerung an einen neuen Käufer zugestimmt.

GR-Sitzung am 04.09.2019

Kooperationsvereinbarung mit dem Tourismusverband

Statt dem bestehenden Tourismusbüro wird im neuen Gemeindeamt künftig eine Infostelle des Tourismusverbandes eingerichtet. Dafür wurde der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Gemeinde Reith bei Seefeld und dem Tourismusverband Olympiaregion Seefeld beschlossen.

Übernahme eines Teils der L58 in das öffentliche Gut

Im Rahmen der Neugestaltung des Vorplatzes beim neuen Gemeindeamt wird auch der Bereich der Landesstraße L58 in den Vorplatz miteinbezogen und mit Pflastersteinen belegt. Um das von der Gemeinde Reith gewünschte Konzept umsetzen zu können, wurde vom Gemeinderat die Übernahme eines Teiles der L58 in das Öffentliche Gut der Gemeinde Reith beschlossen.

Mietverträge im Gemeindezentrum

Der Gemeinderat hat drei Geschäftsräumlichkeiten im neuen Gemeindezentrum ausgeschrieben. Da sich nur Mag. (FH) Fabienne Scharmer für das Geschäftslokal 2 und die Bäckerei Hueber GmbH für das Geschäftslokal 1 beworben haben, wurde der Abschluss der entsprechenden Mietverhältnisse beschlossen.

Ankauf einer Teilfläche des Grundstückes 367, KG Reith

Da sich Teilbereiche der Entwässerung der Auländer Dorfstraße auf Fremdgrund befinden, wurde der Ankauf des entsprechenden Teilstückes entlang des Gst 367, KG Reith, beschlossen.

Der Staudenknöterich

Invasiver Neophyt muss rechtzeitig bekämpft werden

© Konrad Pagitz



Blühender Staudenknöterich sieht zwar schön aus, gefährdet aber in Tirol viele heimische Pflanzen.

Als Neophyten werden Pflanzen bezeichnet, welche nach 1492 durch den Menschen nach Tirol gekommen sind. Übersetzt bedeutet das Wort „Die neuen Pflanzen“. In Tirol zählen 21 Prozent aller Pflanzenarten zu Neophyten, also fast ein Viertel unserer Flora.

Diese Gewächse wurden entweder als Zierpflanze, als Bienenweide oder für die Forstwirtschaft eingeführt. Einige Neophyten sind wichtige Nahrungspflanzen – wie Kartoffeln, Tomaten oder Fisolen! Die meisten neu eingeführten Pflanzen bleiben dort, wo sie angepflanzt wurden oder bereiten keine Probleme, auch wenn sie sich in der Natur ausbreiten.

Unterscheidung anhand der Blätter

Vom Staudenknöterich gibt es in Tirol drei Arten: der Japanische-, der Sachalin- und der Bastard-Staudenknöterich. Der Unterschied der drei Arten liegt vor allem in der Größe der Blätter. Die Pflanze bildet sehr dichte Bestände, vor allem entlang von Flüssen und Bahndämmen, aber auch am Waldrand oder auf brachliegenden Grundstücken ist sie zu finden. Im Garten schaut sie oft zwischen der Thuja-Hecke heraus. Allen drei Arten gemeinsam ist die extreme Wuchskraft. Die Pflanzen bilden hohe, extrem dichte Gebüsche, wo kein Licht

mehr durchkommt. Sie überwuchern jede Pflanze und hindern Sämlinge am wachsen. Sind im Wald die alten Bäume gefällt, können junge Bäume kaum noch nachwachsen, da sie sofort vom Staudenknöterich überwuchert werden. Die Wurzeln dringen in jede noch so kleine Mauer- oder Asphalttritze ein. Durch das Dickenwachstum werden diese dann aufgesprengt. Dadurch beschädigen sie Uferbefestigungen, Asphaltdecken, aber auch Hausfundamente.

Rasch handeln!

Will man den Staudenknöterich erfolgreich bekämpfen, ist Ausdauer gefragt. Etwa 60 Prozent der Biomasse liegt in den Wurzeln der Pflanze, die oft bis zu zwei Meter in die Tiefe reichen. Schneidet man die Pflanze mind. achtmal im Jahr zurück, kann man sie langsam zurückdrängen. Größere Flächen kann man auch mit Teichfolie abdecken, allerdings dauert es bis zur vollständigen Aushungerung vier Jahre. Der Einsatz von Herbiziden sollte gut überlegt sein, da der Einsatz im Gewässerbereich nicht zulässig ist. Wer eine einzelne Pflanze auf seinem Grundstück findet, soll schnell handeln! Durch frühzeitiges Handeln erspart man sich später viel Arbeit. Mehr zum Thema „Invasive Neophyten“ erfahren Sie im Tiroler Bildungsforum auf www.naturimgarten.tirolheimat.tirol

Zweckfeuer anmelden!



Auf Grund einer Verordnung zum Luftreinhaltegesetz sind Zweckfeuer im Rahmen von Brauchtumsveranstaltungen zwar vom Verbot des Verbrennens biogener Materialien ausgenommen. Es wurde aber ausdrücklich bestimmt, dass Zeit und Ort von erlaubten Feuern der Gemeinde, auf deren Gebiet das Verbrennen erfolgt, mindestens zwei Wochen vor Durchführung zu melden sind.

Zweck der Meldung ist, dass der Bürgermeister vom geplanten Feuer Kenntnis erlangt und als zuständige Behörde nach der Tiroler Feuerpolizeiordnung überprüfen kann, ob auch den feuerpolizeilichen Vorschriften entsprochen wird. Weiters sollen durch die Meldung Informationen zur Verfügung stehen, damit bei einem dennoch auftretenden Brand effektiv und zielgerichtet Bekämpfungsmaßnahmen angeordnet werden können. Ein positiver Nebeneffekt ist, dass Fehleinsätze der Feuerwehr vermieden werden. Die durch Brauchtums- und Zweckfeuer zuletzt ausgelösten Brände belegen die Wichtigkeit der Erfüllung aller in der Verordnung festgelegten Verhaltensregeln, also der Meldepflichten ebenso wie der Verpflichtung zur Bereitstellung von Löschmaterial und Beaufsichtigung des Feuers.

Weitere Infos: www.tirol.gv.at oder Tel. 0512 508.

Ältester Kaisersohn

Der älteste Sohn des letzten Kaisers von Österreich und Königs von Ungarn war Dr. Otto von Habsburg. Er wurde 1912 in Reichenau an der Rax geboren und verstarb am 4. Juli 2011 in Pöcking in Bayern. Er war Schriftsteller, Publizist und Politiker. Für die CSU war er von 1979 bis 1999 Mitglied des Europäischen Parlaments. Von der Gemeinde Reith wurde er 1932 zum Ehrenbürger ernannt.

Gegen Extremismus

Welche Rolle spielte Dr. Otto von Habsburg in den 1930er Jahren? Er setzte sich für die europäische Einigung ein und wollte den Anschluss Österreichs ans Hitler-Deutschland, aber auch die Ausbreitung des Kommunismus verhindern.

Er hielt auch jahrzehntelang an den Thronansprüchen der Habsburger fest. Erst am 31. Mai 1961 unterzeichnete er eine Verzichtserklärung auf alle dem Hause Habsburg-Lothringen zustehenden Herrschaftsansprüche. Seit 1966 durfte er wieder nach Österreich einreisen. 1972 kam es zum Handschlag mit dem sozialdemokratischen Bundeskanzler Bruno Kreisky.

Viele Auszeichnungen

Dr. Otto von Habsburg wurde in insgesamt 1603 österreichischen Gemeinden die Ehrenbürgerschaft verliehen. Als erste Tiroler Gemeinde wurde er 1931 von der Gemeinde Ampass zum Ehrenbürger ernannt. Es folgten mehr als 40 Tiroler Gemeinden diesem Beispiel, darunter auch alle Plateaugemeinden. Schon sehr früh (1932) erfolgte die Beschlussfassung in Reith.

Otto von Habsburg ist Reither Ehrenbürger

1932 ehrte Reith den ältesten Sohn des Österreichischen Kaisers



© Archiv (Matthias Schrader)

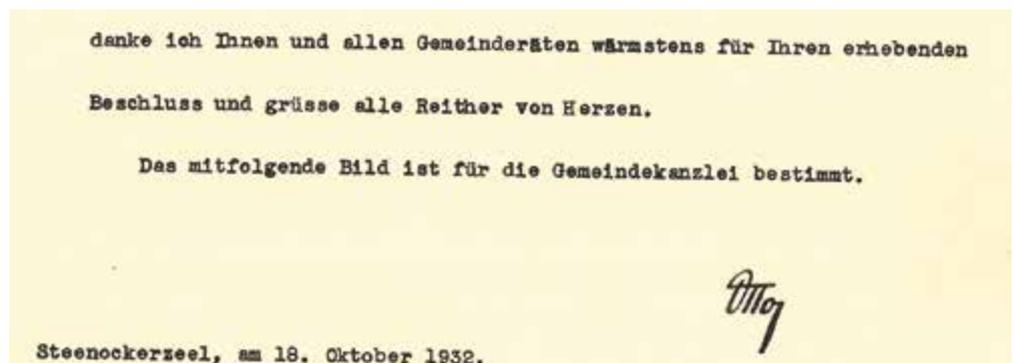
Dr. Otto von Habsburg kurz vor seinem Tod 2011 in Bayern.

Diesen Dankesbrief verfasste Dr. Otto von Habsburg anlässlich seiner Auszeichnung:

„Der Beschluss der Gemeinde Reith mich anlässlich des Geburtstags von Kaiser Franz Josef zum Ehrenbürger zu ernennen, hat mich mit lebhafter Freude erfüllt. Dankbar nehme ich diese Ehrung an. Voll Teilnahme verfolge ich die harten Geschehnisse der Heimat, voll Sehnsucht blicke ich nach ihr aus. Kundgebungen der Liebe und Treue gewähren mir Trost. Ehrungen, wie die durch die Gemeinde Reith, bedeuten mir ein kostbares Unterpfand der unauflöselichen Verbundenheit der gefürsteten Grafschaft mit meinem Hause. Beschlüsse, an denen das Volk gewiss keinen

Anteil hatte, mögen mich der teuren Heimat fernhalten – sie können doch nicht das Band zerreißen, das eine vielhundertjährige Geschichte, das gemeinsame Freuden und Leiden, vor allem aber gegenseitige Treue geschlungen haben. Indem ich Sie, lieber Bürgermeister, alle Gemeindeangehörigen und das ganze heil'ge Land Tirol dem mächtigen Schutze Gottes empfehle, danke ich Ihnen und allen Gemeinderäten wärmstens für Ihren erhebenden Beschluss und grüße alle Reither von Herzen. Das folgende Bild ist für die Gemeindekanzlei bestimmt.“

Steenockerzeel, am 18. Oktober 1932
Otto



Der Originalbrief wird von Gemeindechronist Heinrich Hix im Gemeindeamt aufbewahrt.

Viel Schadholz durch Schnee

Waldaufseher Rudi Sauerwein ist nach dem harten Winter besonders stark gefordert

So viel Arbeit wie heuer hatte Waldaufseher Rudi Sauerwein in seiner 18-jährigen Tätigkeit noch nie gehabt. Der schneereiche Winter hat in großen Teilen des Waldes enorme Schäden angerichtet. Jetzt breitet sich auch der Borkenkäfer aus.

Sauerwein hat in viele Berufe hineingeschnuppert, ehe er im Forstdienst seine Berufung fand. Der 1969 im Sternzeichen des Skorpions Geborene lernte Bäcker, fuhr Lkw, war bei der Rettung Seefeld und an der Unfall-Intensivstation am Krankenhaus in Innsbruck. Nach einer speziellen Ausbildung in Rotholz wurde er 2001 zum Waldaufseher von Reith, zwei Jahre später kamen auch die Wälder von Seefeld zu seinen Agenden. Während im Lauf der Jahre das Interesse der Waldbesitzer für die Natur geringer wurde, kamen für ihn durch die Technisierung immer mehr Aufgaben dazu.

Sauerwein: „Früher mussten wir uns nicht um die Wildbäche kümmern. Es gab noch keine Walddatenbank. Für eine Durchforstung eines ganz winzigen Waldteils von 100 Quadratmetern sitze ich heute eine Viertelstunde vor dem Computer!“ Was sich heuer zusätzlich auf die Arbeit niederschlug, war der schneereiche Winter: „Die enormen Schneemassen haben große Schäden im Wald angerichtet. Fast in allen Höhenlagen muss Schadholz entfernt werden, da der Borkenkäfer den Wald bedroht.“. Das Betreuungsgebiet umfasst in Seefeld und Reith 4000 Hektar Wald mit mehr als 300 Waldbesitzern.

Zu den Aufgaben des Waldaufsehers zählen neben der Beratung der Waldbesitzer die Überwachung des Naturschutzgesetzes, Aufforstungen, Rodungsabwicklungen oder der Forstwegebau. Ein Waldaufseher ist für den Forstschutz zuständig und muss Gefahrensituationen im Wald erkennen. Er ist für die Verjüngungsdynamik (Wildverbiss) zuständig und hilft bei der Holzvermarktung (Anmeldung



Rudi Sauerwein bei jenen Laubbäumen, die er für den Landschaftsschutzdienst gepflanzt hatte.

von Schlägerungen und Holzauszeichnung). So müssen etwa im Bereich der Gemeinden Reith und Seefeld im Schnitt 3.500 Festmeter Wald pro Jahr gefällt werden. 18 Kilometer Wildbäche sind zu kontrollieren. 52 Kilometer Forstwege müssen auf ihren Zustand überprüft und es müssen rechtzeitig Erhaltungsmaßnahmen vorgeschlagen werden.

„In der Sommerzeit stehen mir meistens ein bis zwei Feriapraktikanten zur Seite“, berichtet Sauerwein. „Ansonsten bin ich Einzelkämpfer – aber das ist kein Problem. Ich bin ja auch sonst gerne in der Natur mit dem Mountainbike unterwegs. Nur meine Aktivitäten bei Feuerwehr und Rettung musste ich zuletzt ein wenig zurückschrauben. Aber die Tätigkeit als Waldaufseher empfinde ich immer noch als sehr erfüllend!“

Zuletzt durfte Sauerwein auch Gemeindegärtner spielen: „Der Landschaftsschutzdienst ist an uns herangetreten, im Rahmen des Projekts 'Klimafitter Wald' 15 heimische Laubbäume einzupflanzen. Man will den Mischwald wieder forcieren und so die Baumgemeinschaften weniger schädlinganfällig machen. Wir haben die Bäume entlang des Wanderwegs vom Gewerbegebiet nach Reith gepflanzt und beschriftet. Der Weg ist stark frequentiert und man kann den Leuten dort gut erklären, welche Bedeutung Laubbäume für den Wald haben!“

Achtung Borkenkäfer

Durch eine Meldung der Abteilung Waldschutz beim Land wurde die Bezirkshauptmannschaft Innsbruck informiert, dass in den Waldflächen der Plateaugemeinden vermehrt Borkenkäferschädigungen an Fichten und Weißkiefern auftreten. Es wurde daher verordnet, dass befallene Fichten und Waldföhren unverzüglich zu fällen und aufzuarbeiten sind. Die gefällten Bäume sind sofort zu behandeln (Entrindung und Verbrennung der Rinde, Begiftung unter Einhaltung der Sicherheitsvorkehrungen). Das Abbrennen der Rinde hat im Einvernehmen mit der örtlich zuständigen Freiwilligen Feuerwehr zu geschehen. Bei der bekämpfungstechnischen Behandlung ist den Anordnungen der Forstorgane Folge zu leisten.



Abschlussarbeit für das neue Gemeindezentrum

Ein Relief, das von der Reitherin Vanessa Lutz und ihren Schulkolleginnen Julia Babecic und Maria Sersuoch entworfen wurde, soll das Foyer des neuen Reither Gemeindezentrums schmücken.

Die drei Absolventinnen der Schnitzschule Elbigenalp erhielten im Rahmen der letzten Reither Gemeindeversammlung von Bgm. Dominik Hiltpolt die Möglichkeit, ihr Werk, das sie als Schulabschlussarbeit einreichten, einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Die drei Tafeln illustrieren die Legende vom Kampf zwischen den Riesen Haymon und Thyrsus, der im Ortsteil Leitthen auf Reither Gemeindegebiet stattgefunden haben soll.



Zahlreiche Reither nahmen an der Geburtstagsfeier an der Universität Innsbruck teil.

Pater Bernhard feierte seinen 75. Geburtstag

Festvortrag an der Universität und Feier in der Pfarrkirche

Gleich zweimal wurde der 75. Geburtstag von Univ. Prof. Dr. Bernhard Kriegbaum SJ gebührend gefeiert. Im Juni lud die katholisch-theologische Fakultät der Universität Innsbruck zu einer akademischen Feierstunde. Dann folgte die Feier in Reith.

Von Berlin bis nach Rom

Kriegbaum wurde am 1. September 1944 in Berlin geboren. Er entstammt einer konfessionell gemischten Familie mit bayerischen Wurzeln. Nach seinem Philosophie-Studium in München studierte er Theologie in Innsbruck und schloss dort auch das Doktorat in den Fächern Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Christlicher Archäologie ab. In München promovierte er schließlich bei Prof. Dr. Stockmeier mit einer Studie zur Vorgeschichte des Donatismus.

Von 1980 bis 1994 lehrte Kriegbaum an zwei Universitäten in Rom. Dann kehrte er nach Tirol zurück, wo er zum Ordinarius für Kirchengeschichte an der Leopold-Franzens-Universität berufen wurde. Seine Forschungsschwerpunkte lagen im antiken Christentum, der frühen christlichen Geschichte in Nordafrika und in der Entwicklung des Jesuitenordens in Tirol. Kriegbaum war aber

auch stets in der Seelsorge tätig. Seit geraumer Zeit ist er Vikar in der Pfarre St. Nikolaus in Reith.

Würdige Feier in Reith

Zur Geburtstagsfeier in Reith kamen besonders viele Gläubige zum Gottesdienst. Chor, Musikkapelle und Schützen sorgten für den passenden Rahmen. Im Anschluss hatte die Gemeinde Reith im Gemeindesaal eine Geburtstagsfeier vorbereitet, zu der sich unter den Gratulanten auch Dr. Markus Schmidt SJ vom Jesuitenkolleg, Pfarrer Mag. Mateusz Kierzkowski, Alt-Pfarrer Mag. Egon Pfeifer, Pfarrökonomin Klaudia Kluckner, Bgm. Dominik Hiltpolt und VBgm. Friedl Berger (Pfarrgemeinderatsobmann) einfanden.



Als Geschenk wurde eine Holzfigur des hl. Bernhard überreicht.



Bgm. Hiltpolt, GR Fink und Hüttenwirt Müller mit einem DAV-Vorstand. So sah die alte Nördlinger Hütte um 1900 aus..

Sektion Nördlingen lud zur 125-Jahr-Feier

Sowohl in Nördlingen als auch auf der Nördlinger Hütte wurde das Jubiläum gefeiert

Im Beisein einer Delegation aus Reith feierte im Mai die DAV-Sektion Nördlingen mit einem Festakt im evangelischen Gemeindehaus St. Georg ihr 125-jähriges Bestehen.

Sektionsvorsitzender Bernd Lasser freute sich, neben Bgm. Gudrun Gebert-Löffelad auch Reiths Bgm. Dominik Hiltpolt und Gemeinderat Josef Fink begrüßen zu können. Auch Vertreter der Nachbarsektionen Dinkelsbühl, Bechofen, Donauwörth und Dillingen waren anwesend.

In seinem Festvortrag erinnerte Stadtarchivar Dr. Wilfried Sponsel an die Gründung der Sektion und den Bau der Nördlinger Hütte in Reith. Im Anschluss daran wurde die Hüttenpatenschaft der Sektion Dillingen für die Nördlinger Hütte besiegelt. Somit hat die Nördlinger Hütte neben der bisherigen Patensektion Donauwörth nunmehr eine zweite Patensektion. Musikalisch umrahmt wurde der Abend vom Akkordeonensemble der Rieser Musikschule unter der Leitung von Wladimir Dederer.

Am Tag darauf wurde beim Vereinsheim im Stegmühlweg 2a ein Jubiläumsfest gefeiert. Ein umfangreiches Programm mit Mountainbike-Parcours, Kletter-

turm, Alhornbläsern und vielen weiteren Aktionen für Kinder sowie Infos zum Verein versuchte die Alpenvereinssektions-Nichtmitglieder auf das attraktive Angebot der Nördlinger aufmerksam zu machen.

Der nächste Höhepunkt im Vereinsjahr fand schließlich in Reith statt: Am 13. Juli kehrten die Alpinisten und ihre Freunde bei Hüttenwirt Tobias Müller auf der Nördlinger Hütte zu einem Jubiläumsgottesdienst ein. Zelebriert wurde dieser von Pfarrer Benjamin Beck. Eine große Vereinsabordnung war in zwei Bussen nach Tirol gekommen.



Der Gottesdienst auf der Nördlinger Hütte..

So hat alles begonnen!

29. September 1894: Gründung einer eigenen DAV-Sektion Nördlingen mit 38 Teilnehmern

28. Dezember 1895: Beschluss zum Bau der Nördlinger Hütte auf der Reitherspitze

16. August 1898: Feierliche Einweihung der Nördlinger Hütte (Baukosten: 8182 Mark)

1920: Der Nördlinger Musik- und Gesangsverein stiftet ein Gipfelkreuz für die Reitherspitze

2. August 1925: Feierliche Einweihung des Erweiterungsbaus

16. Oktober 1955: Rückgabe der Nördlinger Hütte an den DAV nach dem 2. Weltkrieg

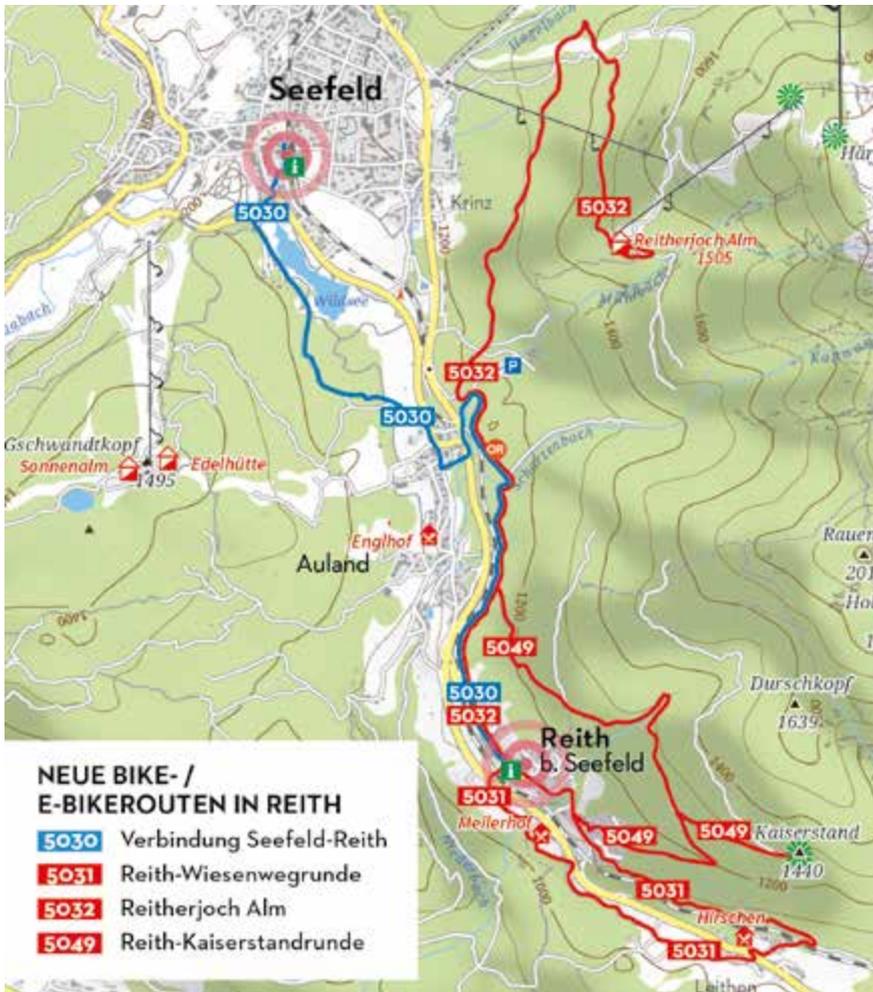
1970: Bau der Materialseilbahn

20. September 1981: Einweihung der neu errichteten Nördlinger Hütte durch Dekan Mutzel

Neue Bike- bzw. E-Bikerouten in Reith

Reith-Kaiserstandrunde, Reith-Wiesenweg und Reitherjoch Alm als neue Rad-Highlights

© Olympiaregion Seefeld



Dieser Ausschnitt der Bike-Regionkarte zeigt die Wege auf Reith Gemeindegebiet.

Die Olympiaregion Seefeld mit dem Bike/E-Bike erkunden – das ist dank des sehr gut ausgebauten Wegenetzes möglich und für jedes Alter und jede Konditionstufe ein Genuss.

Die Region ist in Dingen E-Bike ein Pionier und bietet eine große Auswahl an Tagesausflügen, welche auch mit Hilfe von Elektroantrieb zu einmaligen Naturschauplätzen führen.

Der Tourismusverband Olympiaregion Seefeld ist stetig dabei, das Wegenetz zu erweitern und so sind auch heuer im Sommer 2019 wieder neue Routen entstanden – vier davon alleine in und um den Ort Reith.

Hier gibt es eine kurze Vorstellung der Touren: Reith-Kaiserstandrunde (5049), Reith-Wiesenwegrunde (5031), Reitherjoch Alm (5032), Verbindung Seefeld-Reith (5030). Der Tourismusverband bedankt sich recht herzlich bei den Grundstücksbesitzern für die gute Zusammenarbeit. Durch entsprechende Vereinbarungen wurden die Haftungsfragen bei Unfällen geklärt.

Weitere Infos und Details zu den jeweiligen Touren samt Kartenmaterial sind unter www.seefeld.com zu finden. Dort finden Interessierte auch Touren nach Zirl, Mösern, Buchen, Leutasch und Scharnitz bzw. in die Wetterstein- und die Karwendeltäler.

Umzug des Tourismusbüros

Zusammen mit dem Gemeindevorstand in Reith übersiedelt auch das Reither Informationsbüro in das neue Gemeindezentrum in der Römerstraße 16.

Gemeinde und TVB sind sich einig: Ausgezeichneter Rundum-Service für die Regionsgäste und Unterstützung der Vermieter stehen heutzutage im touristischen Bereich an erster Stelle. Das Informationsbüro in Reith

wird mit Anfang Dezember in die neuen Gemeinde-Räumlichkeiten übersiedeln, wo ein eigener moderner Infocounter für alle touristischen Belange zur Verfügung stehen wird. Dieser ist ab 2. Dezember 2019 wie folgt geöffnet: Am Montag stehen die Türen von 8 bis 17.30 Uhr und von Dienstag bis Freitag von 8 Uhr bis 12 Uhr für Informationen offen. Die Betreuung erfolgt durch die Gemeindemitarbeiter sowie die langjährige Mitarbeiterin des Tourismusverbandes Andrea Porta. Durch dieses Gemeinschaftsprojekt kann das Tourismusbüro dauerhaft in Reith gesichert werden.



Mag. Elias Walser, Andrea Porta, Petra Albrecht und Bgm. Dominik Hiltpolt im neuen Büro.

© Olympiaregion Seefeld

Reither wurde Truck-Weltmeister

Patrick Lutz und das Tiroler Werkstätten-Team triumphierten beim RTEC-Finale in Lyon

Beim internationalen Renault Trucks Aftermarket-Wettbewerb (RTEC) siegte das Tiroler Werkstätten-Team aus Thaur mit dem Reither Patrick Lutz.

24 von insgesamt 1.642 Teams traten im Finale in Lyon gegeneinander an. Das österreichische Team vom Truck Center in Thaur (Klemens Schmid, Patrick Lutz, Martin Kugler und Thomas Unterpertinger) erzielte unter allen internationalen Teilnehmern die beste Wertung und konnte somit den Titel des RTEC Weltmeisters 2019 mit nach Hause nehmen. Praktische und theoretische Wertungen sowie Prüfungen in den Bereichen Wartung und komplexe Reparaturdienste mussten absolviert werden. Jedes Team bestand aus einem Mitarbeiter aus den vier Kernbereichen des Kundendienstes (Annahme, Diagnose, Mechaniker und Warenlager).

„Nach Platz sieben vor zwei Jahren war dieser Sieg besonders schön, denn er bewies das hohe Niveau und die Qualität unseres Servicenetzwerkes“, so Nicholas Kjaer, Geschäftsführer der Volvo Group Austria. Trainiert wurden die Tiroler von Rudi Alborghetti. Platz zwei und drei gingen an Spanien bzw. an die Slowakei.



© RTEC

Patrick Lutz (r.) mit dem Siegerteam aus Tirol.

Schüler bauten Roboter

Fächerübergreifendes Projekt begeisterte



Die Volksschüler mit ihren selbst programmierten Robotern.

Die Digitalisierung im Alltag und auch in Klassenräumen schreitet immer weiter voran. Deshalb entschied sich die Volksschule Reith für die Umsetzung des Projekts „Roboter bauen und programmieren“. Die Kinder erlernten, wie man kleine Roboter-Bienen über die Tasten auf dem Rücken der Geräte programmiert und so verschiedene Arbeitsaufträge lösen kann.

Erzählcafé war Erfolg

Diskussion und Essen aus fremden Ländern

Eine Initiative von Interreg, den Tiroler Sozialen Diensten, Eumint und dem Welthaus rief eine neue Veranstaltungsreihe ins Leben – das sogenannte „Erzählcafé“. Die Idee dahinter ist, dass in regelmäßigen Abständen am Seefelder Plateau Treffen stattfinden, bei denen ein bestimmtes Thema im Fokus steht. Einheimische sowie Menschen aus anderen Herkunftsländern tauschen Wissen aus.

Beim ersten Treffen wurde über das Handwerk gesprochen. Experten, wie eine Trachtennäherin aus Reith, ein Bäcker aus Armenien und ein Schneider aus Afghanis-

tan gaben ihre Erfahrungen preis. Es wurde angeregt diskutiert, gelacht, voneinander gelernt. Inspiriert und sowohl um nette Bekanntschaften als auch um einiges an Wissen reicher fand der gelungene Nachmittag mit interkulturellen Schmankerln seinen Abschluss.



Die selbstgemachte Jause.

© TSD/Lechner

Schüler in der Gemeinde

Dritt- und Viertklassler besuchten Bgm. Hiltpolt

©Volksschule Reith



Bgm. Hiltpolt mit den Schülern im Sitzungssaal.

Die Kinder der 3. und 4. Schulstufe der Volksschule Reith besuchten im Rahmen des Sachunterrichts das Gemeindeamt. In den Stunden vorher hatten sie bereits einige Interviewfragen ausgearbeitet und erfuhren so nicht nur Interessantes über den Ort, sondern auch sehr viel über die Aufgaben und Tätigkeiten der Mitarbeiter im Amt. Der Abschluss fand im Sitzungssaal statt. Bgm. Dominik Hiltpolt empfing die Schüler und erklärte, wie der Gemeinderat funktioniert und was er tut. Danach eröffnete er die Gemeinderatssitzung und stand in der Fragestunde den Schülern Rede und Antwort.

Kinder sammelten Spenden für Äthiopien

Tiefbrunnen und Mahlzeiten wurden unterstützt



© Birhanethiopia

P. Albrecht, RL P. Haslinger und Dir. S. Linter mit einigen Kindern.

Im Rahmen einer Fastenaktion haben Kinder der Volksschulen Reith und Leutasch gemeinsam für Menschen in Äthiopien gesammelt. Verwendet werden die Spenden für die Bohrung eines Tiefbrunnens bzw. für die Schulmahlzeiten von Kindern. Petra Albrecht vom Verein „Birhanethiopia – Licht für Äthiopien“ konnte eine Spende von mehr als 700 Euro übernehmen.

Runde Geburtstage, Geburten, Sterbefälle

Geburtstagsjubiläen:

95 Jahre:

Ernst Dankesreiter

90 Jahre:

Anton Ludwig Triendl

85 Jahre:

Martha Lackner

Adolf Kuprian

80 Jahre:

Anna Kuprian

Dipl.-HTL-Ing. Hansjörg Fruth

Gerhard Schreiner

Emma Fischlhammer

75. Geburtstag:

Gertraud Sailer

Pau Norz l

Margareta Katharina Juliana Neurauder

Friedrich Maurer

Prof.Erich Hendl

Verstorben sind:

Josef Neuner

Petra Aigner



Heidi und Anton Triendl.

© Gemeinde Reith



Elisabeth und Ernst Dankesreiter.

© Gemeinde Reith

Geboren wurden:

Viktoria Klara Högl

Bareen Ahmadyar

Anna-Lena Nebel

Beek Sterneberg

Anna Maria Barenth

Nora Bear

Oliver Franz Rahm

Elias Al Aboush

Reither Polizisten erhielten Auszeichnung

Landespolizeidirektor nahm Bundesehrung vor

© LPD Tirol/Gruber



CI Josef Fink und HR Mag. Harald Baumgartner wurden geehrt.

In der Ehrenhalle des LPD wurden CI Josef Fink für seine langjährigen Verdienste als Kommandant der Autobahnpolizei Schönberg mit dem Silbernen und HR Mag. Harald Baumgartner für seine Verdienste in der Logistikabteilung der LPD mit dem Großen Ehrenzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet. Vorgenommen wurde die Ehrung durch Landespolizei-Dir. Mag. Helmut Tomac, GenMjr. Norbert Zobl und Dr. Edelbert Kohler.

Kindergarten feierte das 30-Jahr-Jubiläum

Vereine sorgten für das Rahmenprogramm

Am 15. Juni wurde im Kindergarten Reith das 30-jährige Kindergartenjubiläum gemeinsam mit allen Vereinen des Ortes gefeiert. Zusammen mit dem Chor wurde das Lied „Hand in Hand“ vorgetragen. Der Theaterverein veranstaltete die Fernsehshow „Dingsda“. Die Musikkapelle spielte beim gemütlichen Beisammensein ein paar Märsche. Alle anderen Vereine des Ortes unterstützten das Kindergartenteam beim Aufstellen der Zelte und Bänke, bei der Verpflegung der vielen Gäste, und bei Spiel, Spaß und Unterhaltung.

Deshalb möchten sich die Pädagoginnen auch bei allen bedanken, die mitgeholfen haben, ein so unvergessliches Fest zu veranstalten. Auch den Sponsoren der Tombola, mit der eine Wasserbahn im Garten finanziert werden soll, gilt dieser Dank.

Diamantene und goldene Hochzeiten

BH Dr. Herbert Hauser gratulierte persönlich



Die Jubelpaare mit Bgm. Hiltpolt, VBgm. Berger und BH Dr. Hauser.

Anlässlich einer diamantenen und zweier goldener Hochzeiten lud die Gemeinde Reith bei Seefeld zu einem gemütlichen Mittagessen im Gasthof Hirschen ein. BH Dr. Herbert Hauser, Bgm. Dominik Hiltpolt und VBgm. Friedrich Berger stellten sich als Gratulanten ein. Geehrt wurden Margarete und Friedrich Saurwein (50 Jahre), Walter und Anneliese Haslwanter (50 Jahre) sowie Fritz und Charlotte Eichberger (60 Jahre).



Die Kindergartenkinder begeisterten mit dem Lied „Hand in Hand“.

Zur Geschichte

Im Herbst 1988 wurde in der Gemeinde Reith im ehemaligen „Passerbauernhof“ erstmals ein Kindergarten errichtet. Bereits 1993 musste dieser auf zwei Gruppen erweitert und ein Zubau errichtet werden. Seit 2018/19 führt der Kindergarten Reith zwei altersgemischte Gruppen für Kinder von 4 bis 6 Jahren und eine altershomogene Gruppe von 2 ¾ bis 4 Jahren.

© Gemeinde Reith

© Kindergarten Reith

„Sunnroan-Musig“ besteht seit 20 Jahren

Zum Jubiläum wurde eine CD aufgenommen

© Martin Posch



CD-Aufnahme mit Thomas Woduschegg.

1997 hatten zwei musikbegeisterte Reither nach einem Tennisspiel die Idee zu einer eigenen „Inntaler Partie“. Nach einem Jahr Suche nach Musikern startete man 1998 dieses Abenteuer. Der erste Frühschoppen im Mai 1999 war ein voller Erfolg. Ein Jahr später erhielt die „Sunnroan Musig“ im neuen Vereinshaus einen eigenen Proberaum. Heuer haben Stephan Jäckl, Andreas Kiechl, Christian Kuen, Armin Lechner, Ernst und Susanne Mayr sowie Martin Posch jun. und sen. zum 20-jährigen Bestehen eine Jubiläums-CD aufgenommen. Diese will man im Herbst im Rahmen eines kleinen Festes präsentieren.

Musik im Jazzfieber

Bergkapelle im Pavillon und im Treibhaus

Von der großen Anzahl an Zuhörern anlässlich des Platzkonzerts am 15. Juni in Reith waren die Musiker der Bergkapelle Reith mehr als begeistert. Für sie war es nämlich ein ganz besonderes Konzert. Es war die „Generalprobe“ für den großen Auftritt im Treibhaus.

Kein Wunder, dass die Musikanten ihr Bestes gaben und mit zahlreichem Applaus und positivem Feedback belohnt wurden. „An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle, die dabei waren und sich mit uns auf eine Reise in die Jazzwelt begaben“, so Verena Ude in ihrem Text für „Reith informiert“.

Drei Tage später, beim Konzert im Treibhaus, konnten die Musikanten Kapellmeister Josef Schiechtl unterstützen, der mit diesem Auftritt seinen Studiumsabschluss absolvierte. „An dieser Stelle möchten wir Josef herzlich zu diesem Erfolg gratulieren und bedanken uns für die lehrreiche Zeit mit ihm“, so Ude

Culinarium-Sommerfest im Gasthof Hirschen

111 Gäste wurden am Parkplatz verwöhnt



© Rangger

Auch mehrere Reither waren beim Fest dabei.

Die acht Culinarienwirte luden heuer im Gasthof Hirschen in Leithen zu ihrem „Culinarischen Sommernachts-Treff“. Organisiert wurde der Abend von der Gastgeberfamilie Schöll, welche die Kombination Landwirtschaft und Wirtshaus zum Thema des Abends machte. Für den musikalischen Rahmen sorgten die „Heimeligen“ und die „Zirler Inntaler“.



© Bergkapelle Reith

Kpm. Josef Schiechtl machte im Treibhaus seinen Studienabschluss.

im Namen der gesamten Kapelle. „Wir hoffen, dass wir unter seiner Leitung noch viele neue und für uns aufregende Konzerte spielen dürfen.“

Wer es bisher noch nicht geschafft hat, den Reither Musikern einmal persönlich zuzuhören, den lädt man herzlich ein, bei einem der nächsten Konzerte oder Auftritte in Reith im kommenden Jahr dabei zu sein.

Fest und traditionelles Schafbaden

Schafer bewirteten das Publikum mit Spezialitäten

© Schafzuchtverein



Zahlreiche Besucher verfolgten auch das Baden der Reither Schafe.

Der Schafzuchtverein Reith lud Mitte Mai zum traditionellen Schafbaden ein. Parallel zum Räudebad wurde auch ein Schaferfest beim Schaferhüttl bei der Brücke Kaltwasserbach veranstaltet. Für Speis und Trank hatten die Schafer bestens gesorgt. Unter anderem verköstigten die „Raslers“ das Publikum mit hausgemachten Lambratwürsten.

13 Kinder feierten Erstkommunion

Schöne Feier mit musikalischer Untermalung



Die Kinder beim Gruppenfoto nach der Erstkommunionsmesse.

Dreizehn Reither Kinder nahmen heuer in der St. Nikolauskirche das Sakrament der ersten Kommunion entgegen. Pfarrer Mateusz Kierzkowski gestaltete für sie einen besonders festlichen Gottesdienst, der den Erstkommunikanten wohl noch lange in Erinnerung bleiben wird. Für den musikalischen Rahmen sorgte die Bergkapelle Reith.

© Hiltolt

Theater im November

Mimen erholten sich bei Ausflug zum Bodensee

Nach einer kurzen Theaterpause verbrachten die Mitglieder der Theaterspielgemeinschaft Reith ihren dreitägigen Ausflug am Bodensee. Neben kulturellen Programmpunkten, wie der Besichtigung des Festspielhauses und der Seebühne in Bregenz, kam auch das gesellige Beisammensein nicht zu kurz.

Vor dem diesjährigen Theaterherbst wirkten die Reither Mimen auch beim 30-jährigen Jubiläum des Kindergartens in Reith mit. In einigen Proben konnten Sabine und Anna mehrere Kinder für das Theaterspiel begeistern. In einer Wiederbelebung der Fernsehshow „Dingsda“ mussten Anwesende aus dem Publikum von den Kindern umschriebene Begriffe erraten.

Nun sind die Schauspieler schon in der Vorbereitung für das neue Theaterstück „Wallfahrt und Weihwasser“. Die Rollen sind vergeben und die Termine stehen fest. Wie gewohnt fin-



Die Reither Theaterspieler genossen ihren Ausflug sichtlich.

den die Aufführungen im November statt. Das Ensemble freut sich am 8.11. und 9.11. sowie am 15.11. und 16.11. im Gemeindesaal Reith auf zahlreiche Besucher.

Kurz zum Inhalt: Schauspieler Anton muss im Wallfahrtsort Au für seinen Onkel den Aushilfspfarrer spielen. Akribisch bereitet er sich auf seine ungewöhnliche Rolle vor. Trotzdem ist ihm nicht ganz wohl vor seiner offiziellen Amtseinführung, bei der neben den Honoratoren des Ortes auch die hübsche Wirtstochter Helena, die es Anton angetan hat, anwesend sein wird.

© Theaterspielgemeinschaft Reith

Terminübersicht

Oktober

So	06.10.	09.00	Erntedankfest
Mi	16.10.	19.30	Gemeinderatssitzung

November

Sa	09.11.	20.00	Wallfahrt und Weihw. (Theater)
So	10.11.	20.00	Wallfahrt und Weihw. (Theater)
Mi	13.11.	19.30	Gemeindeversammlung
Sa	15.11.	20.00	Wallfahrt und Weihw. (Theater)
So	16.11.	20.00	Wallfahrt und Weihw. (Theater)

Termine für die Müllabfuhr:

Biomüll	jeden Donnerstag
Restmüll	03. / 17. / 31. Oktober 2019
	14. / 28. November 2019
	12. / 27. Dezember 2019 (Freitag!)

Dezember

Mi	05.12.	17.00	Nikolausfeier
Di	06.12.	18.00	Kirchenpatrozinium Hl. Nikolaus
Mi	18.12.	19.30	Gemeinderatssitzung
Di	24.12.	17.00	Kindermette mit Musik
Mi	25.12.	09.00	Hochfest der Geburt Christi
Do	26.12.	09.00	Hl. Messe am Stefanitag
Di	31.12.	12.30	Trad. Silvesterblasen

Öffnungszeiten der Gemeinde:

Montag	8.00 – 17.30 Uhr
Dienstag – Freitag	8.00 – 12.00 Uhr

Öffnungszeiten Recyclinghof:

Mittwoch	16.00 – 19.00 Uhr
Samstag	08.00 – 13.00 Uhr

Die Deponie Ochsentanne ist Mo., Do. und Sa. von 8.00-11.30 Uhr geöffnet. Tel. 05213 / 5553.

Abteilungen und Ansprechpersonen

Amtsleiterin: Mag. Bettina Fritz

Rechtliche Angelegenheiten, Personalangelegenheiten, Angelegenheiten des Gemeinderates, der Ausschüsse und des Gemeindevorstandes, Beschwerdeverfahren, Feuerbeschau, Verordnungen, Öffentliches Gut, örtliche Sicherheitspolizei, Angelegenheiten des Schulerhalters, Vertrags- und Grundbuchsangelegenheiten

Meldeamt: Petra Albrecht

An- und Abmeldung, Strafregisterauszug, Reisepass und Personalausweis, Fundamt, Wählerevidenz, Wahlkarten, Mietzins- und Wohnungsbeihilfe, Geburtenbeihilfe, Ehrungen, Jubiläen, Ausgabe von Müllsäcken, Legalisator

Sekretariat: Barbara Eder, Claudia Schmoll

Kunden- und Parteienverkehr, Terminvergabe für Bürgermeister und Amtsleiterin, Vergabe der Räumlichkeiten der Gemeinde, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation von Veranstaltungen, Ausgabe von Gemeindeführern, Schadensmeldungen, Anschläge an der Amtstafel

Buchhaltung: Sonja Krabacher

Gemeindegebühren, Nachsichtsansuchen, Grundsteuerbefreiungen, Vermögensverwaltung, Voranschlag und Jahresabschluss, Subventionsansuchen, Friedhofsverwaltung, Führung des Hundeverzeichnisses, Hort-, Kindergarten und Krippenbeiträge, Waldumlage, Miet- und Pachtvorschreibungen

Bauamt: DI (FH) Ing. Johannes Kuba

Durchführung der Bauverfahren, Raumordnung und Raumplanung, Bauleitung, Erstellung von Gutachten, Straßenangelegenheiten, Internetbreitbandversorgung, Wasser- und Kanalanschlüsse

Bauhofleiter: Josef Haidegger

Straßenreinigung und Winterdienst, Pflege der Grünanlagen, Betreuung der Sportanlagen, Instandhaltung der Straßen und Wege, Errichtung der Beschilderung im Ortsgebiet, Abfallbeseitigung, Sperrmüllabfuhr, Wartung der Gemeindegebäude, Straßenbeleuchtung, Instandhaltung der Trinkwasser- und Abwasserbeseitigungsanlage

Waldaufseher: Rudolf Saurwein

Überwachung der Einhaltung des Forstgesetzes und der Tiroler Waldordnung, Information und Beratung der Waldbesitzer über forstliche Maßnahmen und Fördermöglichkeiten sowie Unterstützung bei der Umsetzung, Erhebung von Schädlingsvorkommen und Meldung von Forstschäden, Instandhaltung der Forstwege, Kontrolle der Wildbäche, Angelegenheiten der Lawinenkommission

Kinderbetreuungseinrichtungen:

Kindergarten: Daniela Neier

Kinderkrippe: Martina Gruber

Schülerhort: Mag. Karolina Lattner (Pädagogische Leitung)